

SMV

Nachrichten

Vom 16. 12. bis zum 19. 12. veranstaltete die SMV eine Bastelausstellung, an der sich jeder Schüler beteiligen konnte. Die zusammengetragenen Erzeugnisse vieler Freizeitstunden waren malerisch im Zeichensaal verteilt. Sextanerarbeiten standen neben höchst kunstvollen Produkten von Oberprimanern. Es fanden sich Strohbasteleien, Briefmarken, Fotos, Flugzeuge, bemalte Untersätze, Zeichnungen, Weihnachtsschmuck, Modellschiffe und als krönender Abschluß komplizierte Radiogeräte mit verwirrenden Schaltungen - für den Laien völlig unbegreiflich -, gebaut von den Gebrüdern Dollheimer. Die beiden erhielten am letzten Schultage während einer schlichten Feierstunde aus den Händen des Schulsprechers eine Anerkennung für ihre hervorragende Leistung. Auch die anderen Beteiligten gingen nicht leer aus. Die kleinen Preise sollten eine Ermunterung zu weiterer sinnvoller Freizeitbeschäftigung sein, und sie sollten auch andere zu gleichem Eifer anregen, damit die nächste Ausstellung noch vielseitiger und umfangreicher wird. Nur schade, daß der Besuch der Eltern zu wünschen übrig ließ.

Kurz vor dem Sommerferien lud SMV zu einer Filmvorführung für die Oberstufe ein. Es wurden zwei Filme gezeigt: "Nacht und Nebel", ein Film über Verbrechen in den Konzentrationslagern, und ein Dokumentarstreifen über die Prozesse im Volksgerichtshof gegen die Männer der Widerstandsbewegung. Man darf die SMV beglückwünschen, daß sie den Mut hatte, Filme aus unserer dunkelsten Vergangenheit zu zeigen. Die Reaktion der Schüler zeigte, wie wertvoll eine Unterrichtung über diese Dinge ist. Die Filme ersparten uns nicht grauenvolle Anblicke. Wir alle waren tief beeindruckt.

Im Oktober hielt Dr. Albertin von der "Stätte der Begegnung" einen Lichtbildervortrag über die Weltjugendfestspiele kommunistischer Prägung in Moskau und Wien. Er berichtete über seine Gespräche und Diskussionen mit Funktionären und jungen Menschen aus den Entwicklungsländern. Eine interessante Ergänzung dazu war der Film: "Völker, hört die Signale!" der die Entwicklung des Kommunismus aufzeigte.

Schon seit Jahren wurden unsere Chor- und Orchestermitglieder mit dem Versprechen bei der Stange gehalten, daß der Herr Direktor als Belohnung für treue Dienste eine Theater- oder eine Konzertfahrt ermöglichen wollte. Mit vorbildlichem Eifer - aber bis zu diesem bewußten Tage erfolglos - setzte sich Herr Kantor Weyand dafür ein, das Versprechen in die Tat umzusetzen. Anfang Juni geschah das Wunder. Am 11.6. fuhren Chor und Orchester unter Leitung von Herrn Weyand nach Bochum, wo die Mozartoper "Figaros Hochzeit" gegeben wurde. Die prächtig inszenierte Aufführung gefiel sogar denen, die sonst nicht viel für Opern übrig haben. Das gute Hagener Ensemble, das an diesem Tage im Schauspielhaus gastierte, bereitete den Jungen einige unbeschwerte Stunden. - Herzlichen Dank dem Herrn Kantor Weyand !

W.S.u.KB

1. Bastelausstellung
2. Film- und Lichtbildervorträge
3. Theaterfahrt des Chors und des Orchester

LIEBE SCHÜLER,
ELTERN UND EHEMALIGE!
HIER IST PLATZ
FÜR EURE MEINUNGEN,
BEITRÄGE
UND
MITTEILUNGEN.

NACHT UND N

WER KENNT SIE NICHT, DIESE KLEINEN ORTE, MAUTHAUSEN, BERGEN-BELSEN, DACHAU, TREBLINKA, AUSCHWITZ, ORANIENBURG UND LITZMANNSTADT? UND WER KENNT NICHT DEN TRAURIGEN KLANK, DER DIESEN NAMEN ANHÄFTET? KONZENTRATIONSLAGER? JA, JETZT KENNEN WIR DIESE DÖRFER UND STÄDTE IN DEREN NÄHE SICH EIN KZ BEFAND. ABER DAMALS? WER HÖRTE DIE SCHREIE DER STERBENDEN, WER KANNTE DIE VERZWEIFLUNG DER LEBENDEN, WER KANNTE IHRE ANGST, IHREN NOT UND IHR ELENDE? DIE VERANTWORTLICHEN SCHWIEGEN, DAS VOLK WUSSTE NICHTS DAVON. ALS DANN DIE TÖRE DIESER LAGER, DIE PFORTEN DES TODES FÜR UNGEZÄHLTE VON DEN ALLIIERTEN GEÖFFNET WURDEN, SCHRIEB MAN UMFANGREICHE BÜCHER, STELLTEN KOMMISSIONEN RIESIGE STATISTIKEN AUF, AUS DOKUMENTARFOTOS UND AUFNAHMEN DER VERBUNDENEN WURDE EIN FILM ZUSAMMENGESTELLT, DESSEN UNGESCHMINKTE WAHRHEIT VIELE ABSCHRECKTE, VIELEN ABER DIE AUGEN GEGENÜBER DIESEN UNGEHEUERLICHEN VERBRECHEN GEÖFFNET HAT, — „NACHT UND NEBEL“. DIES WAR DER TARNNAME FÜR DIE VERSCHLEP-

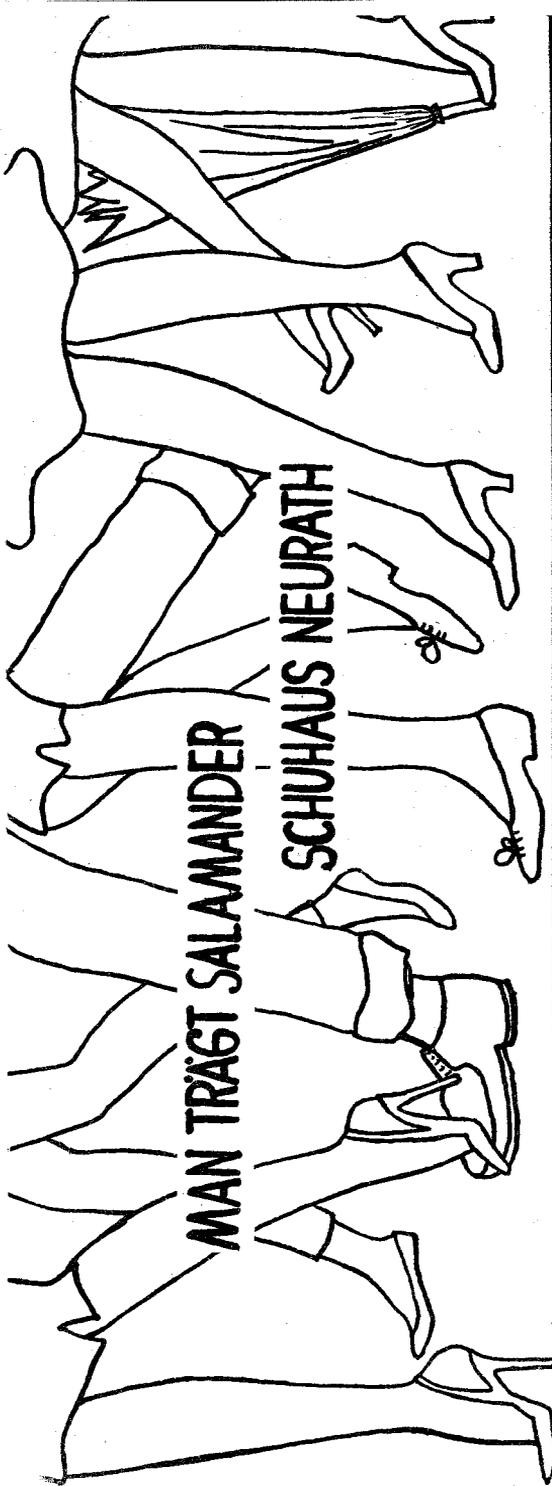
PUNGEN UND DEPORTATIONEN. SCHON VOR 1933 HATTEN DIE FÜHRER DER NATIONALSOZIALISTEN IHRE KZ-PLÄNE AUSGEARBEITET. NACH DER MACHTÜBERNAHME VERGAB MAN SOFORT RIESIGE AUFTRÄGE FÜR KZ-BAUTEN, UND SCHON BALD FÜLLTEN SICH DIE TODESLAGER MIT POLITISCHEN GEGNERN DES SYSTEMS, AUCH SCHWERVERBRECHER WURDEN EINGELIEFERT, UND DANN TRAFEN DIE ERSTEN VORTRUPPS EINES VOLKES EIN, DESSEN UNGLÜCK ES WAR, EINER ANDEREN RASSE ANZUGEHÖREN: JUDEN. NACH AUSBRUCH DES KRIEGES WURDE DIE VERSCHLEPPUNG UND VERNICHTUNG PLANMÄSSIG BETRIEBEN. DIE MASCHINE DES RASSENWAHNS SETZTE SICH IN BEWEGUNG, IMMER NEUE METHODEN WURDEN ERDACHT, IMMER NEUE VERBESSERUNGEN VORGESCHLAGEN, UND ALLES DIENTE NUR EINEM ZWECK: „NOCH MEHR VERNICHTEN!“. DIE GASKAMMERN WURDEN ALS DUSCHRÄUME, DIE KREMATORIEN ALS FABRIKEN GETARNT. DIE RECHNUNG DES TODES GING AUF, ER ERNTETE 9 MILL. MENSCHEN, DARUNTER 6,5 MILL. JUDEN. UND ALLES WURDE



ERBE

VERWERTET
 DIE OPFER WURDEN
 IHRER HAAR BERAUBT,
 IHRE HAARE VERARBEITETE
 MAN ZU STOFF, IHRE KNOCHEN
 ZU SEIFE. SELBST DIE GOLDZÄHNE
 WURDEN INHIN AUS DEN KIEFERN HER
 AUSGEBROCHEN. SCHRECKLICHE EX-
 PERIMENTE WURDEN MIT INHIN
 ANGESTELLT. TAUSENDE VON
 MENSCHEN STARBEN 1945
 BEI EINER TYPHUSEPIDE-
 MIE IN DACHAU, DIE AL-
 LIERTEN MUSSTEN DIE
 LEICHEN MIT RÄUMERN
 IN EILIG AUSGEHOBENE MASS-
 SENGGRÄBER STÜRZEN. DIE
 VERNICHTUNG WAR VORBEI-
 DIE VERNICHTUNG IST VORBEI,
 ABER DIE ERINNERUNG BLEIBT,
 SO WIE DER GRAUSAME EIN-
 DRUCK, DEN DER FILM AUF UNS
 GEMACHT HAT. JA, ES WAR
 SCHRECKLICH ANZUSEHEN
 WIE DIE LEICHEN ACHTLOS
 DAHERGESCHOBEN WURDEN,
 WIE DIE LEBLOSEN, AB-
 GEMAGERTEN GERIPPE
 ÜBEREINANDERSTÜRZ-
 TEN. MAN BRAUCHTE STAR-
 KE NERVEN, UM DIE ABGE-
 SCHNITTENEN KÖPFE IN
 EINER DER SEIFENFABRI-

KEN
 ANSEHEN ZU
 KÖNNEN. UND WER ER-
 SCHAUTE NICHT, ALS ER
 DIE RIESIGEN HAARBERGE SAH,
 DIE, BESSER ALS JEDE STATISTIK
 AUSKUNFT ÜBER DEN UMWANG
 DER VERNICHTUNG GABEN. ABER
 NICHT NUR DIE GRAUSAMKEIT,
 SONDERN AUCH DIE BELEH-
 RUNG, DIE VON DIESEN BILDERN
 AUSGANG, MUSS JEDEN STARK BE-
 EINDRUCKT HABEN. MUSS NICHT
 JEDER MENSCH, DER DIESE BIL-
 DER GESEHEN HAT, SAGEN: WIE
 KONNTE DAS GESCHEHEN, WIE
 RUM HAT MAN DIESE VER-
 BRECHEN NICHT UNTER-
 BUNDEN? - DOCH OBER
 EINE FRAGE, DIE SICH
 NATÜRLICHERWEISE
 NACH DEM FILM ERGIBT,
 WILL ICH MIR NOCH GE-
 DANKEN MACHEN, WARUM
 ZEIGT MAN UNS JUGEND-
 LICHEN EINEN SOLCHEN
 GRAUSAMEN DOKUMENTAR-
 FILM? WÄRE ES NICHT RAFFI-
 SAM, DIE ENTSETZLICHEN VER-
 BRECHEN TOTZUSCHWEIGEN,
 UND DIE ZEIT DIE WUNDEN HEILIG
 ZULASSEN? WIE SOLL MAN DEN
 ZWECK DIESES FILMES BEURTELEN,
 KEINESWEGS WILL MAN UNS MIT
 IHM EINE GRUSSELGESCHICHTE VOR-
 SETZEN. DAFÜR SIND DIE GESCHEH-
 NISSE VIEL ZU ERNST. SICHER LIEGT
 DAS HAUPTANLIEGEN DES FILMS
 AUCH NICHT DARIN, DIE JUGEND
 DARÜBER ZU INFORMIEREN, WAS AL-
 LES IN DER NATIONALSOCIALISTI-
 SCHEN ZEIT GESCHEHEN IST. NEIN,
 DAS HAUPTANLIEGEN IST EIN AN-
 DERES, DIE FÜRCHTERLICHEN AUFNAH-
 MEN SOLLEN UNS ZEIGEN WEL-
 CHE FOLGEN ES HAT, WENN DER
 MENSCH SEINEN MITBRÜDER NICHT
 MEHR RICHTET UND DIE MENSCHEN-
 RECHTE IN DEN STAUB TRITT. WENN
 WIR AUS DEM FILM DIE LEHRE GEZO-
 GEN HABEN, UNS SELBST DARUM ZU
 BEMÜHEN, DASS SOLCHE DINGE NIE WIE-
 DER GESCHEHEN, DASS WIR SELBST DIE
 RECHTE DER MENSCHEN WAHREN NICH-
 SEN, DANN HAT DER FILM SEINEN ZWECK
 ERFÜLLT. SEIN ANLIEGEN HAT ALSO
 EINEN BESONDEREN SINN, MAN MUSS
 IHN NUR ERKENNEN.
 (R. PURPS; OII)



MAN TRÄGT SALAMANDER

SCHUHAUS NEURATH

SCHÜERHOFF

UND SPEITH

LINOLEUM- UND

FELTBASEGROSSHANDLUNG

HAMM (WESTFALEN)

LILLENSTRASSE 59

VERKAUF NUR AN

INDUSTRIE UND

EINZELHANDEL

Wir danken folgenden Herren und Schülern herzlich für ihre Beiträge zu dieser Zeitschrift:

Herrn Oberstudiendirektor Dr. Meerpohl

Herrn Rechtsanwalt H. Geck

Herrn Redakteur F. J. Wienstein

Herrn Studienrat Hahn-Kruppa

Herrn Justizoberinspektor Fannewick

Hans Dollheimer, OI Wolf Schrupf, OI

Klaus-Dieter Walter, OI Klaus Ullrich, UI

Willi Kleinhans, UI Rudolf Furps, OII

Heinrich Walter, UII Volker Lennartz, VI

Udo Kunze, VI

Vielen Dank auch den Firmen, die durch ihre Anzeigen mitgeholfen haben, diese Schülerzeitung zu finanzieren. - Wir bitten unsere Leser, die Inserate zu berücksichtigen.

KRITIK ist durchaus erwünscht!

Zuschriften und Beiträge senden Sie bitte an das Sekretariat der Schule. (Hamm, W. Hohe Straße 71)

Jeder weiß, daß eine Zeitschrift - insbesondere eine Schülerzeitschrift - nicht ohne feste Abonnenten bestehen kann, daher unsere herzliche Bitte: Helft durch Überweisung eines Mindestbetrages von DM 2,00 auf das Schulkonto Nr. 8430 (Stichwort: Schülerzeitschrift) bei der Sparkasse der Stadt Hamm (Westf) Wir stellen Ihnen dann dafür auch die nächste Nummer unserer Zeitschrift kostenlos zu.

Falsche Anschriften bitten wir zu berichtigen, unvollständige zu ergänzen. Von den Vorkriegsjahrgängen fehlen uns noch viele Adressen. Helfen Sie uns, das Verzeichnis zu vervollständigen.

Seitenzahlen wurden aus Gründen der Gestaltung weggelassen.
Die Redaktion.



MITTELUNGEN